

# Drei Schritte zur gesunden Klaue

**Rinderhaltung** / «Weniger ist mehr», das ist die Devise von Klauenspezialist Karl Bürgi. Laut ihm wird die hintere Innenklaue oft zu stark bearbeitet.

**MÜNCHENBUCHSEE** Nach der Fruchtbarkeit und der Eutergesundheit gelten Lahmheiten laut der Universität Bern als dritthäufigste Abgangsursache beim Milchvieh. In den letzten 20 Jahren hätten sich die Lahmheitsfälle als Folge von Klauenerkrankungen sogar um das Fünffache erhöht.

Als wichtigster Faktor für diese Zunahme gilt neben der Haltung (Boden, Hygiene, Nässe und Schmutz), Genetik und Fütterung die Klauenpflege. Wie Klauenspezialist Karl Bürgi aus Wisconsin USA 2018 in der BauernZeitung über das nach wie vor hochaktuelle Thema schilderte, sind bei einer korrekten Ausführung der Klauenpflege die anderen genannten Einflüsse sogar zu vernachlässigen.

## Der Tragrand trägt das Gewicht

«Wir haben viel zu wenig Klauenpfleger in unserem Land, die wirklich etwas von ihrem Handwerk verstehen», lässt sich Kuhsignaltrainer Christian Manser in einem früheren Artikel zum Thema zitieren. Oftmals werde statt einer funktionellen eine ästhetische Klauenpflege durchgeführt. Dabei wird die Klaue mit dem Winkelschleifer zwar für das Auge in eine schöne Form gebracht, doch meist wird gleichzeitig zu viel entfernt. Davon betroffen ist oft auch der Tragrand, der die Klaue umgibt und das Tier trägt. Wird die Klauenbearbeitung richtig ausgeführt, liegt das gesamte Gewicht auf dem Tragrand.

Ein gesunder Tragrand ist hart und widerstandsfähig. Wird er hingegen mit dem Winkelschleifer bearbeitet, lässt er sich entfernen. Und genau dieser Fehler scheint laut Bürgi weit-



Totklauen nach einer korrekt ausgeführten funktionellen Pflege nach dem Prinzip von Karl Bürgi. Mit dem Winkelschleifer wird oftmals zu viel entfernt. (Bild Simone Barth)

verbreitet. «Den Tragrand zu schneiden, heisst, das Fundament zu verlieren», so der Experte.

## Kurze Klauen nicht schneiden

Doch wie schneidet man die Klauen richtig? Grob gesagt gilt: Bei kurzen Klauen sollte nichts geschnitten werden. Bei normalen Klauen wird nur wenig geschnitten, und das ausschliesslich in der vorderen Hälfte (in 7,5 cm Länge). Dieses Vorgehen sorgt dafür, dass das Gewicht auf die Klau-

enspitze verlagert wird. Bei einer zu langen Klaue hingegen verlagert sich das Gewicht nach hinten. Der hintere Teil des Klauenbeins drückt auf die Lederhaut, was eine Lahmheit verursachen und Entzündungen begünstigen kann.

Hat man die gewünschte Aufrichtung durch das Kürzen der Zehen erreicht, wird die hintere Aussenklaue der Trachtenhöhe der Innenklaue angepasst. Im dritten und letzten Schritt erfolgt das Erschaffen der

Hohlkehlung – hinten an der Aussenklaue und vorn an der Innenklaue. Der Bereich der Klauenspitze bleibt dabei unangetastet, denn nur die hinteren zwei Drittel der Klaue werden mit einer Hohlkehlung versehen. Damit wird das gesamte Gewicht auf den Tragrand verlagert. Zum Schluss wird das lose Horn im Ballenbereich entfernt und die Klaue ist fertig bearbeitet (siehe Bild).

fmo

Stimmen auf Seite 9

## Lahmheiten erkennen

Das rechtzeitige Erkennen von Klauenproblemen erfordert ein gutes Verständnis für Lahmheiten. Fehlt dieses, landen die Kühe zu spät im Klauenstand. Die Probleme verschlimmern sich rasant. Zur Beurteilung der Lahmheiten verwendet Bürgi das Drei-Punkte-System. Was sagen die Punkte aus?

**1 – gesunde Kuh:** Steht mit einem geraden Rücken und läuft mit einem geraden Rücken. Das heisst, eine normale Fortbewegung ist möglich. Sie trägt den Kopf höher und dieser macht beim Laufen keine Bewegung, der Rücken bleibt gerade, der hintere Fuss geht beim Laufen in den Abdruck des vorderen.

**2 - Mittelmässige Lahmheit:** Der Rücken ist im Stehen wie auch im Gehen leicht gekrümmt. Die Kuh trägt den Kopf tiefer und er bewegt sich beim Gehen, die Schritte sind kürzer. Trägt eine Kuh den Kopf tiefer und bewegt ihn, dann hat sie immer Schmerzen. Den Gang-Test darf man nicht auf dem Gummiboden machen, es muss ein harter Boden zum Test gewählt werden. Nach Möglichkeit Beton, da die Symptome auf der Gummimatte abgeschwächt werden.

**3 - Die lahme Kuh:** Rücken im Stehen und Gehen stark gekrümmt. Der Kopf wird tief getragen und macht starke Bewegung beim Abfuss der Kuh. sb

# Was ist Ihnen bei der Klauenpflege wichtig und wie oft wird sie durchgeführt?



Josef Michel  
Melchthal OW



Ueli Spring  
Lyss BE



Markus Dubach  
Oey BE

### Früh mit Klauenschneiden beginnen

Ich schneide meinem Vieh die Klauen jährlich einmal im Frühjahr. Da die Tiere im Winter fast täglich auf einem betonierten Platz Auslauf haben und den Sommer auf einer steinigten Alp verbringen, laufen sie viel Horn ab und entsprechend wenig muss entfernt werden. Ich arbeite fast ausschliesslich mit dem Winkelschleifer. Zum ersten Mal kommen meine Tiere mit rund 16 Monaten in den Stand. Das leichte Einkürzen der Klauenspitze wirkt sich positiv auf die Stellung der Fesseln und Klauengesundheit aus. Aber auch die Genetik hat Einfluss auf die Klauenqualität. *reb*

### Ein ruhiger Umgang ist uns wichtig

Da die Klauengesundheit einen direkten Einfluss auf die Milchleistung hat, legen wir viel Wert darauf. Beim Gang ins Melkkarussell erkennen wir lahme Kühe gut. Auch beim Melken lassen sich Auffälligkeiten gut feststellen. Einmal pro Woche nehmen wir die auffälligen Kühe in den Klauenstand. Da niemand von uns den Klauenpflegekurs absolviert hat, lassen wir zweimal im Jahr einen Klauenpfleger kommen. Die Tiere nimmt er dazu in den Kippstand. Dann sind sie am ruhigsten. Den ruhigen Umgang unseres Klauenpflegers mit den Kühen schätzen wir dabei sehr. *fmo*

### Für die Hohlkehlung zwei Pflegeschnitte

Unsere Tiere «klaunen» wir im Kippstand, meist sind wir dabei zu zweit. Diesen Pflegeschnitt machen wir bei jeder Kuh zweimal pro Jahr. Dabei geht es mir vor allem um die Hohlkehlung und die Spitzen - Abnützung wäre genug da im Laufstall, um nur einmal zu behandeln. Wichtig ist mir, dass der Klauensatz hoch bleibt und dazu Sorge getragen wird. Die Kuh stelle ich eher auf den Spitz, dafür schneide ich im Ballenbereich nichts weg. Im Winter kann Mortellaro im Laufstall ein Problem sein. Erkennen wir sie aber früh genug, ist sie mit geringem Aufwand behandelbar. *pei*